Zeitschrift: Frauezitig: FRAZ

Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich

Band: - (1986-1987)

Heft: 18

Rubrik: Notizen zur Szene

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





«Das Frauenbild im Blick für die Frau», unter diesem Titel veranstaltete die SJU (Schweizerische Journalisten-Union) - einen Diskussionsabend mit Anita Fetz und Frauenblick-Chefredaktor Peter Rothenbühler. Da wollten wir natürlich nicht fehlen, hatten wir doch die Frauenverachtung dieser Zeitung schon in FRAZ Nr. 15 angeprangert.

Peter Rothenbühler, ein eher feiner, intellektueller Typ - es wird gemunkelt, dass er weiland mit den legendären 68igern sympathisierte - hatte eine Cheer-Group mitgebracht: Mindestens sechs Redaktorinnen waren gekommen, alle mehr oder weniger schreibgewandt, aber taubstumm, wie es schien, konnte doch keine von ihnen Rede und Antwort stehen, wenn sie auf ihre Arbeit beim Frauenblick angesprochen wurde. Dafür klatschten sie hurtig, als ihr Chef sich nach geschlagener Schlacht zu ihnen an den Tisch setzte. Nur Monique Henrich, den FRAZ-Leserinnen von Lilos Interview her bekannt, wehrte sich hin und wieder für ihre Kolleginnen, allerdings ohne Erfolg.

So hätte Anita Fetz eigentlich ein leichtes Spiel gehabt: Es gibt genügend Argumente gegen Peter Rothenbühler, zudem war ihr

Rückendeckung vom Publikum sicher. Aber da hätte sich unsere Nationalrätin halt ein bisschen besser vorbereiten, die Zeitung mal genau lesen und nicht nur ein paar Nummern durchblättern sollen. Statt dem Frauenblick-Chef knallharte Beweise für die Frauenfeindlichkeit einzelner Artikel zu servieren, begnügte sie sich damit, ihn liebevoll auf politische Themen hinzuweisen, die - Göttin sei's geklagt - in seinem Blatt fehlten. Aber: Wer kann schon sinnvoll über Artikel, die nie geschrieben wurden, diskutieren.

Am Schluss der Vorstellung ging Anita Fetz mit Peter Rothenbühlers Crew jassen, schliesslich sind die Stimmen der Frauenblickleserinnen alleweil Stimmen, und die zählen bei der nächsten Wahl genauso wie diejenigen der Feministinnen.

P.S. für Nicht-Frauenblick-Konsumentinnen: Anita Fetz wird in diesem Blatt seit ihrem Eintritt in den Nationalrat gross herausgebracht.

Die Innerschweizerinnen sind ietzt endaültig in: Brunnen hat nämlich eine Frauendisco, den Frauentanzboden. Jede Woche dürfen da die Frauen das Tanzbein schwingen, Inhaber des kleinen Unter-

schieds werden nicht zugelassen, es sei denn sie sind Disc-Jockeys: Die rockige Musik wird nämlich von einem Mann be-

VELOFIX ist nicht etwa ein Klebstoff oder gar eine Droge, sondern Ingrids kürzlich eröffnetes Velo-Geschäft. Auf meine frühmorgendliche Anfrage, ob der Laden schon offen sei, meinte Ingrid empört: «Glaubst du, das hier sei ein Alternativbetrieb?»

Unser Redaktionskollektiv ist stark reduziert. Gaby sitzt irgendwo in den Voralpen zu Gericht, und Lus treibt es noch exotischer: Sie philosophiert in Benim (Westafrika) schwitzend übers Nägelkauen; das Ergebnis findet ihr in diesem Heft.

«Feministische Linguistik für Wohlhabende»: Unter der Leitung von Luise Pusch findet diesen Sommer in Fribourg ein vierwöchiqes Seminar «Feministische Linugistik für Fortgeschrittene» statt. Allerdings sollten die Teilnehmerinnen gut betucht sein, denn der Spass kostet sage und schreibe Fr. 2'950.-. Merke: Auf dem feministischen Supermarkt gibt es noch viel Geld zu verdienen.

Wir sind spezialisiert auf:

Antikpolsterei

In unserem Laden finden Sie eine grosse Auswahl an:

Teppichmustern (mit Verlegen) Vorhangstoffmustern (inkl. Konfektion und Montage)

Möbelstoffmustern

restaurierten Stilmöbeln Wir beraten Sie gerne für:

Betten (Bico- und Lattoflex)

Bettinhalte

Handwerkerinnenladen

Zeughausstrasse 67, 8004 Zürich 🕿 01 242 25 56

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 13.00 - 18.30 h Samstag 10.00 - 16.00 h

lch	abo	nnie	re	die	«F	RAZ	» für	mind	estens	ein	Jahr	ab
Nr.		und	zal	nle	Fr.		auf F	PC-Nr.	80-496	646-	1	
(Vei	rmei	rk: Ab	00)	ein								

Norma	labonnement	: Fr. 18.–	

☐ Unterstützungsabonnement Fr. (ab Fr. 25.–)

Name, Vorname:

Adresse:

......

Talon einsenden an: Frauezitig FRAZ

Postfach 648 8025 Zürich